

Sucht nach „Klimagerechtigkeit“ unterminiert das Naturrecht! Menschenrechte und Völkerrecht die ersten „Globalisierungsopfer?“

geschrieben von WebAdmin | 28. Juli 2016

von Wolfgang Thüne

Anlässlich des 21. Weltklimagipfels der Vereinten Nationen in Paris einigten sich am 12. Dezember 2015 die Staaten dieser Erde in einem „Weltklimavertrag“, den Anstieg der „Globaltemperatur“ möglichst auf +1,5°C gegenüber einem konkret nicht benannten „vorindustriellen Wert“ zu begrenzen, um die Welt vor einer „Klimakatastrophe“ zu bewahren. Doch wo liegt nun die kritische Obergrenze, wenn es keine klar definierte Untergrenze gibt?

Biobauern darben ohne Klimawandel (und extremen Subventionen) Bei der normalen Landwirtschaft hängt es von der Veranstaltung ab

geschrieben von Helmut Kuntz | 28. Juli 2016

Helmut Kuntz

Wer sich ein bisschen Geschichtswissen behalten hat, weiß, dass die vergangene Kaltzeit für die Landwirtschaft ein stetiges Ertragsproblem darstellte und zu regelmäßigen Hungersnöten und schlimmer Armut der Bauern führte. Die letzte ganz große Hungersnot fiel ziemlich genau mit dem Ende der letzten größeren Kaltzeit und Beginn des Industriealters mit dem angeblich schlimmen CO2-Ausstoß zusammen.

Freier Energiehandel ist eine Win-Win-Situation

geschrieben von Mark Green | 28. Juli 2016

Mark Green, Energy Tomorrow

Es mehren sich Hinweise für die Notwendigkeit, die Jahrzehnte alten Restriktionen auf die US-Exporte von Rohöl und Erdgas zu überdenken. Seit Monaten reden wir über die Vorteile des Exports verflüssigten Erdgases (hier). Jetzt wird auch das US-Embargo von Rohölexporten diskutiert.

Globale Temperaturen sind meistens Schwindel

geschrieben von Tonyheller | 28. Juli 2016

tonyheller

Die NOAA behauptet, dass die globalen Temperaturen derzeit die wärmsten jemals seien, und zwar auf der Grundlage einer ziemlich spektakulären Müllwissenschaft [junk science]. Tatsächlich hat die NOAA von den meisten Gebieten auf dem Festland gar keine Temperaturdaten zur Verfügung.

Reichweitenangst, die neue Volkskrankheit

geschrieben von Helmut Kuntz | 28. Juli 2016

Helmut Kuntz

Unsere Kanzlerin hätte sich bestimmt niemals denken lassen, dass sie auch einmal Ursache einer neuen Volkskrankheit werden wird, zumindest jedenfalls deren Verbreitung (durch die Forderung nach 1 Millionen E-Autos). An immer Neuem forschenden Psychologen der Universität Bamberg gelang es endlich, die Ablehnung der Deutschen zum Kauf eines Elektroautos als Krankheit zu entdecken – und zum Glück auch die richtige Medizin dazu: